

# Pramoedya Ananta Toer

**Wir trauern um Pramoedya Ananta Toer. Der berühmte indonesische Schriftsteller verstarb am Morgen des 30. April 2006 im Alter von 81 Jahren in seinem Haus in Utan Kayu, Jakarta.**

**Monika Arnez**

Von den Holländern wurde Pramoedya (6. Februar 1925 bis 30. April 2006) wegen seiner antikononialen Einstellung gefangen genommen, von Sukarno wegen seines Buches *Hoakiau* in Indonesien inhaftiert, von Suharto 1965 wegen seiner Nähe zur kommunistischen Partei und seines Engagements in der linksorientierten Kulturorganisation *Lekra* ohne Prozess vier Jahre lang eingesperrt und letztlich für zehn Jahre auf die Insel Buru verbannt.

Pak Pram verfasste mehrere seiner Bücher in Gefangenschaft, eine Tatsache, die sich in vielen seiner Bücher widerspiegelt. Seinen ersten Roman *Die Jagd* (1950) schrieb er während seiner zweijährigen Haft in einem holländischen Gefangenenlager (1947 bis 1949). Dieser Roman handelt von dem Kampf indonesischer Rebellen gegen die japanische Besatzung.

Seine Buru-Tetralogie (Garten der Menschheit, Kind aller Völker, Spur der Schritte und Glashaus), durch die er internationale Berühmtheit erlangte, entstand während seiner zehnjährigen Verbannung auf der berüchtigten Gefangeneninsel Buru. Dieses Werk erzählt die Geschichte von der Entstehung des Nationalismus in Indonesien in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts anhand des Protagonisten Minke. Der junge Mann steht dem Kolonialregime zunächst unkritisch gegen-

über, bis er realisiert, welche Folgen die politischen und rechtlichen Entscheidungen für den Einzelnen haben. Minke geht auf die holländische Oberschule und arbeitet anschließend als Journalist. Aufgrund seiner hervorragenden Holländischkenntnisse werfen Freunde ihm vor, sein eigenes Volk nicht zu kennen. Minke steckt in dem Dilemma, sich nirgendwo richtig zugehörig zu fühlen. Zwar möchte er zu den Herrschenden gehören, aber durch seine zunehmend kritische Haltung ihnen gegenüber bleibt er außen vor. In den letzten beiden Bänden der Buru-Tetralogie lebt Minke in der Großstadt Jakarta, wo er seine Identität in politischem Engagement findet. Er wird verfolgt und schließlich ins Exil getrieben. Im letzten Band wird Minke dann durch einen Erzähler ersetzt, der gleichzeitig Polizeikommissar ist. Was als Autobiografie des indonesischen Nationalismus begann, wird zu einer un abgeschlossenen Geschichte des Übergangs Indonesiens von einem kolonialen zum postkolonialen Staat.

Pak Pram, der als bedeutendster zeitgenössischer indonesischer Autor galt, erlebte es nicht mehr, Träger des Literatur-Nobelpreises zu werden, für den er immer wieder nominiert wurde. Zahlreiche seiner Bücher sind in Dutzende Sprachen übersetzt worden. Seine Romane geben Einblicke in verschiedene Kapitel der indonesischen Geschichte und problematisieren die Themen Gewalt und Unterdrückung.

Nach eigenen Angaben konnte Pak Pram in den Jahren nach seiner Freilassung in den Hausarrest in Jakarta (1979) nicht mehr krea-

tiv schreiben. Nach 2000 stellte er das Schreiben gänzlich ein und widmete sich dem Sammeln von Zeitungsartikeln für sein Projekt einer Enzyklopädie der indonesischen Geographie, Gesellschaft und Wirtschaft. Dieses Projekt lag ihm besonders am Herzen, da er der Meinung war, dass kein Indonesier genug über sein Land wisse.

## Appell an den freien Geist

Doch in den letzten Jahren erschienen immer wieder ehemals unveröffentlichte Bücher, etwa *Stilles Lied eines Stummen* (1995). Andere seiner Romane wurden neu aufgelegt wie beispielsweise der ursprünglich 1951 publizierte historische Roman *Kein Nachtmarkt* (2004).

Pak Pram wurde vielfach geehrt, unter anderem 1995 durch den *Magsaysay Award for Journalism, Literature and Creative Communication Arts* und den *Wertheim Award* und 1992 durch den *PEN Freedom-to-Write Award*. In seinen Werken appellierte er an den freien Geist und das Verantwortungsbewusstsein des Menschen. Seine größte Hoffnung setzte er in die junge Generation, die seiner Meinung nach als einzige fähig ist, ein besseres, demokratisches Indonesien herbeizuführen, in dem keine Korruption und Gewalt mehr herrschen.

Pak Pram lebt weiter in seinen Romanen und seinen nicht-fiktionalen Texten, die einen Beitrag dazu geleistet haben, die indonesische Geschichte in einem neuen Licht zu betrachten.

Die Autorin hat in indonesischer Sprache und Literatur promoviert.

nachruf